

Per E-Mail
Bundesministerium für Gesundheit, Referat 314

Sehr geehrter Herr Suhr,
sehr geehrte Frau Becker,

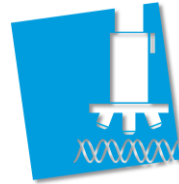
keine vier Jahre ist es her, da erfuhr die traditionsreiche Goldstandard-Methode der Obduktion im Zuge der Corona-Pandemie eine öffentliche Aufmerksamkeit wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Durch die Auswertung der Obduktionen gelang es das Krankheitsgeschehen besser zu verstehen und dadurch sowohl die kardinale Frage zu beantworten, ob die Erkrankten mit oder an COVID-19 verstorben waren. Aus den Obduktionsbefunden waren auch Therapie-möglichkeiten für die schwer Erkrankten ableitbar.

Bereits zu Beginn der Pandemie, im April 2020, wurde unter Federführung der RWTH Aachen und unterstützt durch den Bundesverband Deutscher Pathologen (BDP) und die Deutsche Gesellschaft für Pathologie (DGP) die erste Version eines deutschlandweiten Registers von COVID-19-Autopsien (DeRegCOVID) gestartet, das im Anschluss in ein nationales Obduktionsregister überführt wurde. Auf dieser Basis wurde NATON, das Nationale Obduktionsnetzwerk, zu einem international hoch angesehenen und bisher beispiellosen Leuchtturm-Projekt des 2020 neu gegründeten Netzwerks Universitätsmedizin (NUM). Alle im NUM initiierten Projekte hatten das Ziel, das pandemische Geschehen besser zu verstehen, wichtige Weichenstellungen für Therapieansätze zu entwickeln und Handlungsempfehlungen an die Politik geben zu können. Noch im Januar 2024 wurden unter großer Anerkennung und Beifall durch die Politik die Erfolge über das Erreichte bei der NUM Convention in Berlin gewürdigt. *Pandemic Preparedness* war das große Schlagwort. Und die dahinter liegende zentrale Frage lautete: Wie können wir mit den Lehren aus Corona besser auf die nächste Pandemie vorbereitet sein.

Aus und vorbei – die Pandemie und damit scheinbar auch die ernsthaften Bemühungen der Politik auf die nächste Pandemie wirklich adäquat vorbereitet sein zu wollen. Nicht anders ist es zu erklären, dass die erfolgreich aufgebauten Strukturen und gewonnenen Erkenntnisse zur *Pandemic Preparedness* auf der einen Seite noch gefeiert werden, während die dabei hoch gelobte Obduktion auf der anderen Seite von der Bundesregierung und dem BMG zu Grabe getragen werden soll.

Der ohnehin sinkenden Anzahl von Obduktionen in Deutschland wird durch den Entwurf einer Verordnung zur Neuregelung der ärztlichen Ausbildung (ÄApprO) vom 04.12.2023 der Todesstoß versetzt. Denn: Pathologisch-anatomische Falldemonstrationen werden aus den Ausbildungsinhalten im Praktischen Jahr (PJ) gestrichen.

Im Sinne einer auf Erkenntnisgewinn ausgerichteten und sich stetig weiter entwickelnden medizinischen Versorgung können der Bundesverband Deutscher Pathologen (BDP) und seine Unterstützerinnen und Unterstützer diese fatale Weichenstellung nicht akzeptieren. Obduktion bedeutet Lernen – fürs Leben und die Zukunft. Die angehenden Ärztinnen und Ärzte benötigen das profunde Wissen, das sie in pathologisch-anatomischen Falldemonstrationen gewinnen können. Sonst wird dieses Wissen mit der Generation von (Neuro)Pathologinnen und (Neuro)Pathologen, die bald in den Ruhestand geht, sterben.



Der BDP hat daher seine Stellungnahme vom 10.08.2023, die von den unten aufgeführten Organisationen unterstützt wird, erneuert und diesem Schreiben beigelegt. Wir möchten Sie dringlichst auffordern, die geplante Streichung der pathologisch-anatomischen Falldemonstrationen in der ÄApprO rückgängig zu machen und den beiliegenden Formulierungsvorschlag in der Stellungnahme zu berücksichtigen.

Der BDP und die UnterstützerInnen stehen für einen fachlichen Austausch jederzeit gern zur Verfügung. Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürig
Präsident Bundesverband Deutscher Pathologen e.V.

UnterstützerInnen der Stellungnahme zur ÄApprO

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. (ADT)
- Deutsche Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie e.V. (DGNN)
- Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V. (DGP)
- Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID)
- Nationales Obduktionsnetzwerk (NATON)